

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 93.

Samstag 27. Nov.

1852

Ämliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Aufforderungs-zurücknahme.)

Die in Nro. 23 dieses Blatts an die ledige Elisabeth Weinmann von Liebenzell erlassene Aufforderung wird hiemit zurückgenommen.

Den 22. Nov. 1852.

K. Oberamt.
Fromm.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubigeranruf.)

In nachgenannten Ganisachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

- 1) die Wittwe des Johann Georg Koller, Webers in Martinsmoos, Eva Katharina, geb. Bock,

Montag den 3. Jan. 1853

Morgens 9 Uhr
zu Martinsmoos.

- 2) Johann Michael Kentschler, Bauer in Emberg, und dessen Ehefrau Heinerick, geb. Großmann,

Freitag den 7. Jan. 1853

Morgens 9 Uhr
zu Emberg.

- 3) Melchior Gäckle, Schäfer in Möttingen, vormaliger Bäcker auf dem Bühlhof,

Dienstag den 11. Jan. 1853

Morgens 9 Uhr
zu Möttingen,

Calw, 25. Nov. 1852.

K. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger-Ausruf).

In nachstehender Ganisache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Philipp Jakob Riehm, Metzger
in Calw,

Donnerstag den 30. Dez. 1852

Morgens 8 Uhr
zu Calw.

Calw, 25. Nov. 1852.

K. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Teinach.

(Liegenschafts-Verkauf).

Dem Christian Großhans, Müller dahier, wird im Wege der Exekution die aus der Ganntmasse des Schmied Rusterer erkaufte Liegenschaft, bestehend in der Hälfte an

einem 2stöckigen Wohnhaus mit Schmiedwerkstätte und 9 $\frac{1}{2}$ R. Burzgarten an der Calwer Straße,

2 Brtl. 22 Ath. Bausfeld und
1 Mrg. Wald

am

Dienstag den 28. Dez.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verkauft.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit den erforderlichen Zeugnissen zu versehen, und wird bemerkt, daß der Besizer der andern Hälfte dieses Anwesens ebenfalls zum Verkauf ge-

meigt ist.

Den 23. Nov. 1852.

Für den Gemeinderath,
der Vorstand
C. F. Kerler.

Simmozheim.

Die Reparatur der hiesigen Kirchenuhr im Anschlag von 30 fl. wird am

Mittwoch den 1. Dez.

Morgens 9 Uhr
verankordert, wozu die betreffenden Meister eingeladen sind.

Den 23. Nov. 1852.

Namens des Stiftungsraths:
Schultheiß Schulz.

Liebenzell.

(Fahrniß-Verkauf).

Am nächsten

Dienstag (dem Andreas-Feiertag)

wird in dem Hause des Andreas Fischer, gew. Küfers dahier eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei namentlich auch Küferhandwerkszeug und Handwerks Waaren vorkommen.

Die Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Waisengericht.

Derkollbach

Gerichtsbezirk Calw.

(Gläubiger-Ausruf und Liegenschafts-Verkauf).

Sämmtliche Gläubiger des Leopold Bodemer, Tagelöhners von da und seiner kürzlich verstorbenen Ehefrau Anna Maria geb. Kling werden hiedurch angefordert, ihre Forderungen

am

Freitag den 10. Dez.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Oberkollbach, entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigten, oder aber mittelst schriftlichen Rezeses um so gewisser anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen, als später zur Anzeige kommende Forderungen unberücksichtigt bleiben müßten.

Zu gleicher Zeit wird Behufs der Befriedigung der Gläubiger ein Verkaufsvorhaben mit der vorhandenen Liegenschaft und zwar:

1/4 an einer einstockigen Behausung und Scheuer oben im Dorf an der Wildbader Straße

und

1 Mrg. Wildfeld auf der Höhe gemacht werden, über dessen Genehmigung sich die Gläubiger zu erklären haben, wobei jedoch hinsichtlich dieser und etwaiger weiterer Beschlüsse die nicht erscheinenden Gläubiger als den Erklärungen der anwesenden beitretend angenommen werden.

Den 15. Nov. 1852.

Theilungsbehörde

K. Amtsnotariat Liebenzell.

R ö h m, A ff.

D e n n j ä c h t
Gerichtsbezirks Calw.
(Gläubigeranruf).

Sämmtliche Gläubiger des Christof Haas, Tagelöhners von da und seiner kürzlich verstorbenen Ehefrau Christine geb. Eötterle werden hiedurch aufgefordert, ihre Forderungen am

Mittwoch den 8. Dez.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Denssacht entweder persönlich, oder schriftlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen, auch sich über die etwaige Masseveräußerung zu erklären.

Nicht persönlich erscheinende Gläubiger werden dabei als den Beschlüssen der anwesenden beitretend angenommen werden, später zur Anmeldung kommende Forderungen aber müssen unberücksichtigt bleiben.

Den 13. Nov. 1852.

Theilungsbehörde.

K. Amtsnotariat Liebenzell.

R ö h m, A ff.

C a l w.
(Gläubigeranruf).

Ansprüche an die verstorbenen unten benannten Personen sind am

1. Dez.

Nachmittags 1 Uhr

vor der unterzeichneten Stelle zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung ihrer Nachlässe unberücksichtigt bleiben.

Den 22. Nov. 1852.

K. Gerichtsnotariat.

M a g e n a u.

- 1) von Hirsau, Hölzle, Christian, Ehefrau, deren Ehemann nach Amerika gezogen ist
- 2) von Dittenbronn, Bäuerle, Joh. Georg, Tagelöhners, von welchem insbesondere auch seine Bürgerschaftsgläubiger aufgerufen werden.

- 3) von Calw, Koch, Christian, Schuhmachermeister.
R ö t h e n b a c h.
(Holzverkauf).

Die Gemeinde verkauft am Montag den 29. Nov.

Mittags 1 Uhr

bei Gassenwirth Keppler dahier, 103 Stück Fochen auf dem Stock, vom 50r abwärts, welches sich theils zu Sägen, theils zu Floßholz eignet,

Liebhaber werden eingeladen.

Schuldheiß Fenchel.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

(Preis-Austheilung an lobenswerth dienende Dienstboten.

Mit Bezug auf den Aufruf vom 26. Sept. d. J. wird folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Am Andreas-Feiertag,

Dienstag den 30. Nov.

versammeln sich die Mitglieder des Ausschusses des landwirthsch. Vereins Behufs der Zuerkennung der Preise und zu einigen andern Geschäften Vormittags 9 Uhr hier auf dem Rathhause.

Die Preis-Austheilung wird zwischen 11 und 12 Uhr ebendasselbst vorge-

nommen. Die Dienstboten, welche Preise zu gewärtigen haben, erhalten besondere Einladungen, sich dort einzufinden. Wer nicht eingeladen wird, kann zur Zeit nicht mit einem Preis bedacht werden, weil für diesmal — ein erfreuliches Ergebnis — die Zahl würdiger Preisbewerber so bedeutend ist, daß nur die sehr lange oder ganz besonders ausgezeichnet Dienenden berücksichtigt werden können, obgleich zu den ausgeschriebenen Preisen noch Nachpreise kommen.

Um so sicherer können aber die für dieß Jahr ausfallenden würdigsten Bewerber auf Preise bei der nächsten, schon im nächsten Frühjahr vorgehenden Austheilung rechnen.

Die Austheilung geschieht öffentlich und kann daher anwohnen, wer Lust hat. Nachher nehmen die mit Preisen und Ehrenbriefen ausgezeichneten Dienstboten im Gasthause zur Rose hier aufs Vereinskosten ein gemeinschaftliches Mittagmahl ein. Zu Berufung einer Vereinsversammlung liegt zur Zeit Anlaß nicht vor; im nächsten Frühjahr aber wird Einberufung derselben nöthig sein.

Den 26. Nov. 1852.

Der Vorstand des landwirthsch. Vereins:
F r o m m.

R e u b u l a c h.

(Liegenschafts-Verkauf).

In meinem Hause verkaufe ich am 30. Nov.

Nachmittags 1 Uhr

folgende Liegenschaft:

ein zweistöckiges, 32' breites und 110' langes Wohnhaus, 3 Viehställe, eine Scheuer, ein Stall zu 100 Stück, einen Wagen- oder Streuschopf unter einem Dach, ein Waschhaus mit eingemauertem Kessel, auch zwei Saueinställe an das Haus angebaut. Das Haus liegt an der Straße nach Altenstaig und Martinsmoos und hat einen großen Hofraum.

5 1/2 Brl. Garten am Haus, bei welchem ein See ist, der nie leer wird.

6 Mrg. Grasboden oder weiterer Garten.

7 Mrg. 1 1/2 Brtl. Aker theils mit Dinkel, theils mit Klee angeblümt.
Das Anwesen kann täglich eingesehen werden.
Maria Barbara K ü b l e r ledig.

Calw.
Keine Milchschweine sind zu haben bei Beck Hutten.

Calw.
Alt Jakob Essig hat sogleich oder auf Lichtmess ein Logis zu vermieten.

Calw.
Ich habe eine schöne Bühnenummer zu vermieten.
Nagelschmied Schaber.

Simmozhheim.
Nächsten Mittwoch und Donnerstag ist Kalk und rothe Waare zu haben bei Ziegler Kirchner.

Calw.
Nächsten Dienstag als am Andreasfeiertag ist bei mir Mezzeluppe, wozu höflich einladet
Speisewirth Hammer in der Badgasse.

Calw.
Nächsten Dienstag als am Andreasfeiertage halte ich eine Mezzeluppe, wozu ich alle meine Freunde und Bekannte höflich einlade.
Schaub z. Stern.

Calw.
Einen ganz guten altdeutschen Ofen mittlerer Größe sammt Bratkachel und Ofensteine hat zu verkaufen
Theodor Feldweg Flaschner.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika. Die Postschiffe neuer Linie in Verbindung mit gekupferten Dreimastern 1. Klasse zwischen Havre und New-York

verwaltet durch die Herren
J. Barbé & Morisse in Havre
und vertreten durch die Haupt- und Spezial-Agentur von Carl Emil Seelig in Heilbronn fahren das ganze Jahr hindurch ununterbrochen am 9, 19, und 29. jeden Monats und können Akkorde zu den billigsten Preisen bei dem Unterzeichneten abgeschlossen werden.

NB. Von Mannheim an bis Havre werden die Auswanderer von einem zuverlässigen Kondukteur begleitet.
Der legitimirte Bezirks-Agent
Wilhelm Enslin in der Ledergasse in Calw.

Colonia.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Grundkapital 3,250,000 fl.
Reservefonds 1,723,000 fl.

Prämien und Zinsen Einnahmen 1,350,000 fl.

Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1851 385,040,000 fl.
Die Agentur der „Colonia,“ welche unterm 19. Mai d. J. neuerdings die Bestätigung der Regierung erhalten, ist mir für den hiesigen Bezirk übertragen worden und sind Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare unentgeltlich zu haben, sowie ich jede gewünschte Auskunft gerne ertheile.

Ich erlaube mir für das als Agent der französischen Phönix-Gesellschaft genossene Zutrauen zu danken und die seither bei derselben Versicherten, welche noch keiner andern Gesellschaft beigetreten sind, auf die Colonia aufmerksam zu machen.
Calw im November 1852.

Louis Dreiß.

Calw.
Schuhmacher Wildbrett nimmt einen jungen Menschen gegen billige Bedingungen in die Lehre auf.

Calw.
Von Lichtmess an sind 2 Kammern an 2 einzelne Weibspersonen zu vermieten. Wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw.
Wer ein Allmandstück beim Windhof zu vermieten hat, der wende sich an

Schneider Walther.
Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugbretzel zu haben bei

Beck Vierlamm.

Calw.
Auf gute und sehr weichgekochene Niesennöhren, die um ganz billigen Preis

verkauft werden, und dadurch manche andere Speise ersetzt wird, können Anmeldungen gemacht werden bei
K ü b l e r z. Traube.

WC. Stuttgart, 19. Nov.
Durch den Gesetzesentwurf, betreffend die Beseitigung der bei LiegenschaftsVeräußerungen und insbesondere bei der Zerstücklung von Baurengütern vorkommenden Mißbräuche soll bestimmt werden: daß alle KaufVerträge nichtig sind, die nicht schriftlich abgefaßt, mit Namen und Wohnort sämtlicher Kontrahenten versehen und von Allen eigenhändig unterzeichnet sind. Der Verkauf muß unter Leitung eines Bezirksnotars, Ortsvorstehers oder Rathsschreibers und Anwesenheit

eines Gemeinderaths auf dem Rathhaus, zur Tageszeit und an einem Werktag geschehen, auch darf Verabreichung von Speisen und Getränken unmittelbar vor oder nachher hiebei nicht stattfinden. Die anwesenden obigtigkeithlichen Personen haben die Verkaufsurkunde mitzuunterzeichnen. Verzicht auf die Neuzeit ist unzulässig; ebenso eine Garantie des Verkäufers für einen bestimmten Erlös aus etwaigem Wiederverkauf oder Verweisung des Verkäufers auf künftige Kaufschillingzuziele. Nebenkosten, Trinkgeld, Schmutzgeld u. dgl., Provision, Weinkauf dürfen nicht angerechnet werden. Stückweiser Wiederverkauf geschlossener Hofgüter ist verboten, jedenfalls darf derselbe erst nach drei Jahren stattfinden. Auf die Uebertretung dieser Vorschriften sind Polizeistrafen an Gefängniß und Geld bis zu 500 fl. und 3 Monaten gesetzt.

Die Tuchfabrikation für den Absatz nach Nordamerika.

Bei der Centralstelle für Gewerbe und Handel ist eine Mustersammlung von Tuch, wie man es für den Handel nach Nordamerika begehrt, zu sehen. Ueber diesen Tuchhandel theilt ein Aufsatz in No. 57 des Bremer Handelsblattes Folgendes mit: „Wenn bis jetzt diese so wichtige und bedeutende Branche nicht allgemein zur Beherrschung des überseeischen Marktes gelangt ist, so liegt dieses vorzugsweise an dem Verfahren der seitherigen deutschen Produktion, welche den Anforderungen des Verbrauchs der überseeischen Länder nicht genügend angepaßt war. Denn obgleich nicht geläugnet werden kann, daß die sächsischen und schlesischen Tuche seit ungefähr 10 Jahren sich auf dem amerikanischen Markte unter dem Namen „Savonia“ eines guten Absatzes erfreuen, so würde derselbe dennoch viel bedeutender und lohnender sein, wenn die Fabrikanten den wirklich nicht unbilligen Anforderungen bei Produktion der Waare mehr entgegenkämen. Bekanntlich verlangt man in Amerika kein schweres Volltuch, sondern eine etwas schwächere Waare, welche geschmeidig, jedoch dabei nicht leicht, sondern ein etwas ferniges und kompak-

tes Anfühlen haben muß. Die Saure soll möglichst kurz sein, ohne daß das Tuch sich fadenförmig zeigt. Die Breite des Tuches darf nicht unter 54 englische Zoll sein, bei feinen Qualitäten wenigstens 56 Zoll (ohne Leiste). Wenn man auch in Amerika auf dem Tuche mehr Glanz als in England verlangt, so soll dieser Glanz doch nicht der Art sein, wie solcher seither für den deutschen und italienischen Verbrauch gebräuchlich war, als z. B. durch scharfe Decatur, oder gar der sogenannte Speckglanz, sondern man wünscht nur einen natürlichen Glanz, welchen eine gute gesunde Wolle bei richtiger Behandlung des Tuches in der Walke und Appretur von selbst hervorbringt. Daß diese erwähnten Eigenschaften eines Tuches nur vollkommen erzielt werden können, wenn man vom Anfang der Fabrication an darauf Rücksicht nimmt, ist für den Fachkenner selbstverständlich, denn das Garn muß feiner gesponnen, die Webeschüre müssen höher und enger gestellt sein etc. Freilich kommt es noch häufig vor, daß der Exporteur, welcher die Aufträge dem Fabrikanten einwendet, demselben zur Fabrication der Waare zu wenig Zeit läßt, so daß derselbe sich genöthigt sieht, aus einem gewöhnlichen rohen Volltuch in der Walke ein sogenanntes $\frac{1}{4}$ Tuch zu erzielen, welches zwar die richtige Breite, aber nichts ferniges und kompaktes im An-

Kochen der Kartoffeln.

Um Kartoffeln sehr mellig und wohlschmeckend zu kochen, müssen diese vorher rein abgewaschen und geschält und dann wie gewöhnlich mit Wasser angefüllt werden. Sobald sie aber halb weich gekocht sind, muß das Wasser von den Kartoffeln rein abgossen werden. Darauf werden letztere zugedeckt wieder in den Ofen gesetzt, wo sie dann in kurzer Zeit weich dämpfen. — Ganz zweckmäßig ist es auch, beim Ansetzen der Kartoffeln etwas Salz und Kümmel daran zu thun.

Vertraue auf den Herrn, er wird dich nicht verlassen noch versäumen. Ein Amtsbruder von mir, der erst

vor einigen Jahren starb und mein treuer Freund war, so erzählte mir vor 30 Jahren ein alter Pfarrer auf dem Lande, bei dem ich auf Besuch war, ein Greis mit schneeweißen Silberlocken, der als Beichtvater und Seelsorger das Leben vielfach durchforcht hatte, hatte eine äußerst dürstige Stelle und bereits viele Kinder, als seine Frau auf's Neue ihrer Niederkunft entgegen sah. Beide sahen ängstlich besorgt und überlegten, wie die Kindtaufsitzen zu bestreiten, wozu auch nicht ein Heller im Hause vorhanden war. Da wurde beschlossen, daß der Pfarrer nach der Residenz gehen und seine Uhr, das einzig vorhandene Entbehrliche von einigem Werthe, verkaufen solle. Des folgenden Tages früh Morgens ging er fort und kam nach sechs Stunden Weges ermattet von der Hitze und ganz bestaubt an. Es war eben Jahrmart und großes Gedränge auf der Straße zwischen den Buden; mit Mühe und Noth erreichte er einen etwas freieren Platz, erblickte das Hütschild eines Goldschmieds und eilte darauf zu. Nachdem er eingetreten war und gegrüßt hatte, griff er nach der Uhr — die war fort, vermuthlich im Gedränge gestohlen; er stand wie versteinert da.

Er war des Morgens ohne Frühstück wegeilt, hatte noch nichts genossen, aber seine Trostlosigkeit ließ ihn Hunger und Durst vergessen und wie von Sinnen wandte er langsam seinem Dorfe wieder zu. Gegen Abend im Stärkung dufenden Tannenwalde gewann er die Besinnung wieder und suchte alle biblischen Trostgründe auf, womit er so oft seine Gemeindeglieder getröstet hatte. Mächtig fiel ihm der Spruch ein: „Vertraue auf den Herrn, er wird dich nicht verlassen noch versäumen,“ und als hätte ein elektrischer Schlag ihn durchzuckt: alle Trauer, aller Gram war verschwunden und er heitert, mit freier Miene trat er in seine Wohnstube. Die Pfarrerin, von seinem heiteren Aussehen getäuscht, rief: „Du hast gewiß die Uhr recht gut an den Mann gebracht, lieber Vater, ich sehe Dir's am Gesicht an.“

(Schluß folgt).

Redakteur: Gustav Rivinine.

Druck und Verlag der Meiningschen Buchdruckerei in Calw.